

Universität Leipzig

**Institut für
Theaterwissenschaft**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2010

Mitarbeiter und Sprechzeiten

Prof. Dr. Gerda Baumbach

☎0341/97 30 401 / Raum 107
Mittwoch: 17.00-18.30 Uhr
Mail: baumbach@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Inge Baxmann

☎0341/97 30 403 / Raum 105
Forschungsfreisemester
Mail: baxmann@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Günther Heeg

(Geschäftsführender Direktor)
Mail: heeg@rz.uni-leipzig.de

☎0341/97 30 404 / Raum 104
Mittwoch: 17.00-19.00 Uhr

Prof. Dr. Patrick Primavesi

(Direktor des Tanzarchivs Leipzig e.V.)

☎0341/97 30 402 / Raum 113
Dienstag: 15.00-17.00 Uhr
Mail: primavesi@uni-leipzig.de

Dr. Martina Bako

(wissenschaftliche Mitarbeiterin,
ECTS- Beauftragte)

☎0341/97 30 405 / Raum 114
Donnerstag: 13.00-14.00 Uhr
Donnerstag: 17.00-18.00
(nur nach vorheriger Vereinbarung)
Mail: bako@rz.uni-leipzig.de

Lars Krüger, M.A.

(Vertretung für Frau Dr. Darian)

☎0341/97 30 406 / Raum 106
Montag: 15.00-16.00 Uhr
lars.krueger@uni-leipzig.de

Sekretariat:

Christiane Richter

(Videoabteilung, Theaterprogrammhefte-
und Rezensionenarchiv)

theaterw@uni-leipzig.de
☎0341/97 30 400 / Raum 103
Fax: 0341/97 30 409
Mail: richterc@rz.uni-leipzig.de
Montag bis Freitag:
10.00-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr

**Nebenstelle Theaterwissenschaft
der UBL**

☎0341/97 30 407 / Raum 110
nebenstelle-tw@uni-leipzig.de

Fachschaftsrat

☎0341/97 30 408 / Raum 412, 4. Etage
Sprechstunden laut Aushang
fsrtwleipzig@googlemail.com

Universität Leipzig
Institut für Theaterwissenschaft

Ritterstraße 16

04109 Leipzig

(Eingang durch eines der beiden Tore über den Hof)

☎ 0341/97 30 400

Fax: 0341/97 30 409

e-mail: theaterw@uni-leipzig.de

Internet: www.uni-leipzig.de/~theater/

Leipzig, 05.03.10

Moduleinschreibung im Sommersemester 2010

(Information für Bachelor- und Masterstudierende)

Einschreibphase

in die einzelnen Lehrveranstaltungen der Module des Kernfachs Theaterwissenschaft:

Im Institut für Theaterwissenschaft werden Listen für die einzelnen Lehrveranstaltungen der Module des Kernfachs Theaterwissenschaft ausliegen, in die sich die Bachelor und Master-Studierenden bitte eintragen.

29.03.-31.03.10 jeweils von 10.00-12.00 Uhr im Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16, Hörsaal

Die Einschreibung in die Module für den Wahlbereich und der fakultätsübergreifenden Schlüsselqualifikationsmodule:

Sie können sich selbständig über das Einschreibesystem „TOOL“ (<https://sb.uni-leipzig.de/modulbelegung>) in die Module des Wahlbereichs und, falls von Ihnen benötigt, in die fakultätsübergreifenden SQ-Module einschreiben.

Das Einschreibeprogramm „TOOL“ ist für Sie online zugänglich ab 24.03.10, 9.00 Uhr bis 31.03.10, 17.00 Uhr. Sie benötigen hierfür die Login-Daten, die Sie zusammen mit der UniCard erhalten haben.

Wahlbereich:

Sie *müssen* bei der Einschreibung im Wahlbereich mindestens drei, maximal vier Belegwünsche angeben.

fakultätsübergreifenden Schlüsselqualifikationsmodule:

Sie *müssen* bei der Einschreibung in die fakultätsübergreifenden Schlüsselqualifikationsmodule ebenfalls mindestens drei, maximal vier Belegwünsche abgeben.

Broschüren

Die Broschüren zu den Wahlbereichs- und fakultätsübergreifenden SQ-Modulen werden Anfang März unter www.uni-leipzig.de/moduleinschreibung veröffentlicht. Die Druckfassung der beiden Broschüren wird es in der Woche des Einschreibebeginns vor Ort im Institut geben. Bitte beachten Sie auch unbedingt die ständig aktualisierten Korrekturblätter zu beiden Broschüren unter www.uni-leipzig.de/moduleinschreibung

Veröffentlichungsphase

Die Veröffentlichung der Zuteilungslisten für den Wahlbereich Theaterwissenschaft erfolgt am Donnerstag, **01.04.10**, vormittags (bis ca. 12.00 Uhr). Kernfachstudierende der Theaterwissenschaft können die Zuteilung zu Wahlbereichs- und SQ-Modulen am Donnerstag, **01.04.10**, ab ca. 12.00 Uhr im „TOOL“ einsehen.

Bestätigungsphase

Kernfachstudierende der Theaterwissenschaft informieren sich bitte an den einzelnen Instituten bzw. im „TOOL“ über die Bestätigungsmodalitäten zu Wahlbereich und SQ.

Die Wahlbereichs-Studierenden werden gebeten, den ihnen zugeteilten Platz im Wahlbereich Theaterwissenschaft zu bestätigen.

Donnerstag, **01.04.10** sowie Dienstag, **06.04.10 jeweils 12.00-14.00 Uhr** im Hörsaal des Instituts für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16.

Restplatzvergabe

Die Restplatzvergabe für Module des Instituts für Theaterwissenschaft erfolgt ab Donnerstag, **08.04.10**. Über das Verfahren anderer Institute informieren Sie sich bitte in der Restplatzbörse im „TOOL“.

Termine

Semesterzeiten Sommersemester 2010

Zeitraum	01.04.2010	30.09.2010
Lehrveranstaltung	vom 12.04.2010	Montag
	bis 10.07.2010	Samstag
<u>darin:</u>		
Karfreitag	02.04.2010 (Freitag)	vorlesungsfrei
Ostermontag	05.04. 2010 (Montag)	vorlesungsfrei
1. Mai	01.05.2010 (Samstag)	vorlesungsfrei
Himmelfahrt	13.05.2010 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	24.05.2010 (Montag)	vorlesungsfrei

Inhaltsverzeichnis

-	Mitarbeiter und Sprechzeiten	2
-	Moduleinschreibung zum SoSe 2010	4
-	Termine	5
-	<u>Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang Theaterwissenschaft</u>	
•	Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-0201)	7
•	Schwerpunktmodul 2 (03-TWL-0202)	10
•	Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-0203)	16
•	Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0301)	21
•	Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0302)	22
•	Vertiefungsmodul 3 (03-TWL-0303)	23
•	Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)	24
•	Schlüsselqualifikationsmodul 2 (03-TWL-0205)	27
-	<u>Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang Theaterwissenschaft</u>	
•	Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-2001)	29
•	Schwerpunktmodul 2 (03-TWL-2002)	30
•	Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-2003)	31
•	Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1 (03-TWL-3001)	33
•	Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)	33
-	<u>Lehrveranstaltungen im Magisterstudiengang Theaterwissenschaft</u>	
•	Seminare im Grund- und Hauptstudium	34
•	Seminare im Hauptstudium	35
-	„Zur Person“ der Institutsmitglieder	37
-	Theaterwissenschaftliches Archiv	41
-	Nebenstelle Theaterwissenschaft der UBL	42
-	Videothek	42
-	Theaterprogrammheft-Archiv	43
-	Fachschaftsrat	44
-	Adressen und Telefonnummern	45
-	Raum/Zeitplan	

Veranstaltungen im Bachelorstudiengang Theaterwissenschaft für das SoSe 2010

Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-0201)

Historizität von Theater/Kultur-Geschichte

modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 oder 03-TWL-0102)

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: Hausarbeit

Anzahl der Plätze für den Wahlbereich: **45**

Der Studierende wählt zur Vorlesung aus dem Angebot jeweils ein Seminar und eine Übung.

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Vorlesung

THEATER IM MITTELALTER.

EUROPÄISCHE TRADITIONEN DER SCHAUSPIELKUNST

Mittwoch, 11.00-13.00, Geschwister-Scholl-Haus, Hörsaal 301

Beginn: 14.04.2010

Die Vorlesung erläutert am Modell Mittelalter/Frühe Neuzeit Grundlagen der historisch-theoretischen Zusammenhänge für das Verständnis von Theater nach dem Grundsatz des Historisierens. Sie macht mit der an Feste gebundenen europäischen Spielpraxis verschiedener Arten von Akteuren (historisches Hinterland der in der frühen Neuzeit aufkommenden Berufsschauspielkunst) bekannt sowie mit mittelalterlicher Spiel- und Theatertheorie. So legitimiert etwa Hugo von Sankt Viktor (12. Jh.) Theater theoretisch als menschliches Grundbedürfnis, aber nur sofern es in den dafür geeigneten Räumen stattfindet. Hieraus sowie aus anderen Überlieferungen geht eine (schrittweise, nicht kontinuierliche und umkämpfte) Trennung von Spiel und Theater hervor. Dieser Umstand trug zur Differenzierung zwischen einer „Berufung“ von Akteuren in mittelalterlicher Tradition und einem „Beruf“ des Schauspielers in der Neuzeit bei.

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Seminar 1

FEST UND SPIEL: KARNEVAL

Mittwoch, 15.00-17.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 14.04.2010

Das Seminar ergänzt und vertieft Fragestellungen der Vorlesung. Im Zentrum steht die Problematik von Fest und Spiel in Mittelalter und früher Neuzeit mit besonderem Akzent auf dem Fest Karneval. Die Auseinandersetzung mit Positionen der Festforschung aus der Perspektive verschiedener Fächer trägt zum kulturanthropologischen Verständnis der Phänomene Fest, Spiel und des Symbolischen (in seiner Stellung zur Relation von Realem und Fiktivem) bei. Als Beispiele werden frühe deutsche Fast-

nachtspiele analysiert. Aus den Übergängen von „Spielen am Fest“ zu „Spielen der Kunst“ ergeben sich Einsichten in das Struktur-Funktions-Spektrum von Theater. Zu den Zielstellungen des Seminars gehört das Training der Fähigkeiten zur Analyse, argumentativen Erörterung und theoretisch-methodischen Reflexion.

Dr. Corinna Kirschstein

Seminar 2

THEATER-DISKURSE IM FRÜHEN 18. JAHRHUNDERT

Freitag, 09.00-11.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Beginn: 16.04.2010

Anders als jene theatertheoretischen Schriften, die spätestens seit der Mitte des 18. Jahrhunderts zur Legitimation eines bürgerlichen Kunsttheaters beitrugen, wurden Überlegungen zu Theater im ausgehenden 17. und frühen 18. Jahrhundert theaterhistorisch bislang kaum beachtet. Die Ursache dafür ist nicht etwa ein Mangel an Material: In einer Vielzahl von Diskursen lassen sich nicht nur Reflexionen zu verschiedenen Theaterformen finden, sondern auch Klärungsversuche zu Fragen wie der ökonomischen Rechtfertigung von Vergnügungen, der Abgrenzung der Bereiche des Religiösen und Profanen oder der Trennung von Arbeit und Freizeit.

Anhand von deutschen kameral- und zeremoniellwissenschaftlichen, religiösen und philosophischen Texten soll die Vielfalt der Äußerungen zu theatralen Praktiken im frühen 18. Jahrhundert analysiert werden. Ziel des Seminars ist es, zum einen ein scheinbar peripheres Phänomen wie das (Nachdenken über) Theater in größere kulturelle Zusammenhänge einzubetten und zum anderen einen Einblick in die historischen Kontexte der Herausbildung des bürgerlichen Theaterbegriffs zu vermitteln.

Dr. Martina Bako

Seminar 3

PETER BROOK'S OFFENES GEHEIMNIS

Donnerstag, 11.00-13.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 15.04.2010

Montag (Videosicht), 19.00-21.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 19.04.2010

Mit seinen Inszenierungen hat Peter Brook immer wieder gezeigt, dass höchste künstlerische Qualität und Verständlichkeit sich nicht ausschließen, dass das Theater sich ständig neu erfinden muss, wenn es in Kontakt mit dem Leben und der Gesellschaft bleiben will, dass Theaterarbeit auch immer Forschungsarbeit ist. Brook begreift Theater als Reise zum Menschen. Er ist Spurensucher seit nunmehr 60 Jahren, immer auf der Suche nach dem leeren Raum, in dem der menschliche Kontakt dies- und jenseits der Bühne die einzig unentbehrliche Wirklichkeit ist. Das Seminar versteht sich als theoretische Annäherung an diesen bedeutenden Regisseur.

Ronja Flick, M.A.

Übung 1

"GEISTLICHE SPIELE" ZWISCHEN KULT/RITUAL UND FEST/SPIEL

Freitag, 11.00-13.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Beginn: 16.04.2010

Ausgehend von überlieferten Spieltexten und ausgewählter Forschungsliteratur werden im Mittelpunkt der Übung mittelalterliche Osterspiele stehen. Diese sollen als mögliche Quelle für eine mittelalterliche Fest- und Spielpraxis problematisiert werden. Auch werden die "Entstehungstheorien" um die Spieltexte und die Stellung der Osterspiele innerhalb der mittelalterlichen Praxis der "Geistlichen Spiele" insgesamt kritisch zu betrachten sein, insbesondere in Hinblick auf die Fest- und Spielpraxis zu Weihnachten. Außerdem soll das Spannungsfeld zwischen christlichem Fest-Spiel und von der Forschung verschiedentlich konstatierten nicht-christlichen Bezügen untersucht werden sowie mögliche Funktionen der "Geistlichen Spiele" für die mittelalterliche Festgemeinschaft in den Blick genommen werden.

Anke Charton, M.A./Sebastian Hauck, M.A.

Übung 2

ZU FLORENZ GEBOREN ...?

DER MYTHOS VON GEBURT UND ERFINDUNG DER OPER

Freitag, 09.00-11.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 16.04.2010

Seit wann gibt es Oper? Die Forschungsliteratur gibt zahlreiche Antworten: 1598, 1600, 1607 oder 1637. Die Festlegung auf einen bestimmten Ursprung entspringt einer problematischen Geschichtsauffassung: Anhand eines konstruierten Anfangs, bestehend in den Experimenten der Florentiner Camerata, wurde häufig eine Abfolge konstruiert, die, basierend auf dem Fortschrittsgedanken, wichtige Etappen in herausragenden Kunstleistungen bzw. Werken bestimmte.

Alternativ zu dieser Sichtweise soll im Seminar der *Herausbildungsprozess* der Kunstform Oper nachgezeichnet werden. In Florenz, Rom, Venedig, London und Paris waren vor der (endgültigen) Etablierung dessen, was später Oper genannt wurde, zahlreiche, auch widerstreitende Versuche unternommen worden, eigene Theatermodelle zu etablieren, die auf der methodischen Basis von Theatergefügen auch ins Verhältnis zu den bereits existierenden Theaterformen (z.B. der Commedia all'improvviso) gesetzt werden sollen und bei denen die Kontextualisierung in Bezug auf Ausprägungen kulturgeschichtlicher Phänomene wie Spiel und Fest eine wesentliche Rolle spielt.

Schwerpunktmodul 2 (03-TWL-0202)

Theater/Anthropologie

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 oder 03-TWL-0102)

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: Hausarbeit

Anzahl der Plätze für den Wahlbereich: **25**

Der Studierende wählt zur Vorlesung aus dem Angebot jeweils ein Seminar und eine Übung.

Prof. Dr. Günther Heeg

Vorlesung

KULTURELLE FLEXIONEN VON ZEITEN UND RÄUMEN

Dienstag, 11.00-13.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 13.04.2010

Die Vorlesung fragt nach den Möglichkeiten des kulturellen Zusammenlebens angesichts der Erschütterung geschlossener Deutungs- und Handlungsräume und der Gleichzeitigkeit heterogener kultureller Raumordnungen und Zeitgestalten. Kulturelle Flexionen können als eine Praxis verstanden werden, die vielschichtigen kulturellen Strukturen mit rivalisierenden Deutungsansprüchen und Handlungsmustern durch Techniken der Aneignung von zeitlichen und räumlichen Bedeutungs- und Handlungselementen eine ‚günstige Wendung‘ zu geben vermag. ‚Günstig‘ verlaufen kulturelle Flexionen, wenn es ihnen gelingt, Politiken der kulturellen Ausgrenzung und Entgegensetzung, propagierten Kriegen der Kulturen sowie fundamentalistischen Reaktionsbildungen und kulturellen Hegemoniebestrebungen entgegen zu wirken und ein Repertoire an Praktiken zur Ausbildung transkultureller Umgangsformen zu entwickeln.

Die Vorlesung entfaltet den Begriff der kulturellen Flexionen in der Auseinandersetzung mit den Strukturen und Praktiken der National(theater)kultur und widmet sich besonders der Frage, welche Rolle die Künste bei der Aneignung des Fremden und Anderen spielen.

Besonders hingewiesen wird auf den Gastvortrag von Prof. Dr. Freddie Rokem, Tel Aviv University, am Dienstag, 20.04.10 von 15.00-17.00 Uhr.

Prof. Dr. Günther Heeg, Pauleena Chbib

Seminar 1

Blockseminar und Exkursion

DISKURS-PRAxis: THEATER DER WELT IN ESSEN 2010

Montag, 17.00-19.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Das internationale Festival *Theater der Welt* findet dieses Jahr in den zur europäischen Kulturregion gehörenden Städten Essen und Mühlheim statt. Internationale Künstler stellen ihre an den Grenzen von Theater, Tanz, Film und Performances erarbeiteten Projekte und Produktionen vor.

Im Rahmen des Festivals sind Studierende des Instituts eingeladen, sich in Form einer Sommerakademie - einer Schnittstelle zwischen ästhetischer Praxis und theoretischer Hinterfragung - als *Experten* zu beteiligen. Hier soll eine Begegnung mit den Künstlern ebenso wie eine kritische Auseinandersetzung über die Künste, ihre thematischen Impulse und kulturellen Verflechtungen stattfinden.

In dem Seminar soll unter dem Motto „Andere Räume“ ein Konzept für die Teilnahme an der Sommerakademie erarbeitet werden, das anschließend in Essen gemeinsam mit Studierenden anderer Institute, Künstlern und der Öffentlichkeit diskutiert wird. Im Vorfeld der Exkursion ist ein Besuch der Kuratorin des Festivals, Frie Leyssen, am Institut vorgesehen.

Das Seminar versteht sich als Vorbereitung auf die Sommerakademie, die auf Basis gemeinsam erarbeiteter Themen und Fragestellungen Raum für einen reflektierenden Austausch bieten soll, um das Festival theoretisch zu befragen und zu begleiten.

Das Seminar ist als Blockseminar gedacht. Die Teilnahme an der Mitte Juli stattfindenden Exkursion ist Voraussetzung des Seminars!

Dr. Martina Bako

Seminar 2

MALE ECCENTRICS / BIS ZULETZT. ZWISCHENRÄUME FÜR KUNST, KULTUR UND RELIGION / PORTRAITS II

Donnerstag, 15.00-17.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 15.04.2010

Donnerstag (Videosicht), 17.00-19.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 15.04.2010

Die sehr unterschiedliche Exzentrik, die Kunst der Provokation, die Schritte ins Verborgene wie die AIDS-Problematik in den ausgewählten Künstlerportraits gilt es theoretisch zu verorten.

Dr. Sabine Huschka

Seminar 3

RE-KONSTRUKTION UND RE-ENACTEMENT ALS HISTORIOGRAPHIE?

Einführungsveranstaltung: Freitag, 30.04.2010, 11.00-14.00

Im Tanzarchiv Leipzig e.V.

Ritterstraße 9-13, 04109 Leipzig, Seminarraum

1. Block: 4. und 5. Juni 2010

Freitag, 04. Juni 10: 11.00-14.00 [Pause] 16.00-19.00

Samstag, 05. Juni 10: 11.00-14.00

Im Tanzarchiv Leipzig e.V., Ritterstraße 9-13, 04109 Leipzig, Seminarraum

2. Block: 2. und 3. Juli 2010

Freitag, 02.Juli 10: 11.00-14.00 [Pause] 16.00-19.00

Samstag, 03.Juli 10: 11.00-14.00

Im Tanzarchiv Leipzig e.V., Ritterstraße 9-13, 04109 Leipzig, Seminarraum

In den letzten Jahren ist die Aufmerksamkeit des zeitgenössischen Tanzes für die Geschichtlichkeit des Genres etwa im Hinblick auf die aktuelle Stilpluralität, die Bedeutungsstärke einzelner Stücke oder die Identifizierung von Bühnengeschichte mit einzelnen Personen gestiegen. Arbeiten von Jérôme Bel wie *Cédric Andrieux* (2009/10) *Véronique Doisneau* (2004) oder *Lutz Förster* (2009) entwerfen biographisch eingestellte Blicke auf Tanzgeschichte, Fabian Barba zitiert mit *A Mary Wigman Dance Evening* (2009) eine zentrale Identifikationsfigur des deutschen Ausdruckstanzes im Modus einer rekonstruktiven Wiederbelebung herbei, Boritz Charmatz geht mit *50 ans de danse* (2009) den Spuren der Cunninghamschen Ästhetik und seiner eigenen Geschichte nach und Foofwa d'Immobilité wirft mit *Mimésix* (2005) einen skurrilen Blick auf moderne Tanzstile und Stücke des letzten Jahrhunderts, Susanne Linke sucht Spuren ihrer eigenen Arbeit mittels einer rekonstruktiven Annäherung in *Schritte Verfolgen 2* (2007) auf, ohne ihr 'originäres' Solo von 1985 als ein Repertoirestück zu behandeln und Martin Nachbars Zyklus *Urheben_Aufheben* (2000-2009) verfolgt eine kontinuierliche Annäherung an Dore Hoyers Zyklus „*Affectos Humanos*“ (1963), um einen „Akt des Erinnerens“ zugleich zu gestalten und zu befragen. Der Modus der Rekonstruktionen changiert zwischen Verfahren der Übertragung, der Wiederbelebung und des Auflesens von geschichtlichen Spuren. Die choreografischen Begegnungen mit Geschichte verstehen sich als Prozesse der Aktualisierung eines historischen Materials, dessen Gewesenes und Fremdes spezifische Auseinandersetzungen einfordern. Rekonstruktion wird als künstlerische Historiographie befragt und reflektiert, womit eine klare Differenz zum typischen Repeoirbetrieb klassischer Tanzinstitutionen angezeigt ist oder auch zu modernen Rekonstruktionen etwa von Dore Hoyers Zyklus durch Arila Siegert (1989) oder Susanne Linke (1992). Auf der Basis eines breiten Materials an Stücken sowie einer anhebenden theoretischen Reflektion der Modi von Tanzgeschichte(n) (vgl. Thurner/Wehren (Hg.) 2010) befragt die Übung das Selbstverständnis der jeweiligen Rekonstruktionen und ihrer Verfahren einer praktischen Historiographie. Welches Verständnis von Historie ist am Werk, welche historiographischen Denkmodelle lassen sich erkennen? Wie wird auf das Faktum einer jeweilig vollzogenen chiasmatischen Verkörperung eines fremden (Körper-)Wissens reflektiert? Wie ist der Wissenstransfer gestaltet und mit welchen medialen Übertragungswegen wird gearbeitet? Wie also wird Tanz-Geschichte erzählt?

Literatur

Connerton, Paul: "Actualizing Absence: The Pastness of Performance", in: Mark Franko (Ed.): *Acting on the past: historical performance across the disciplines*, Hanover, NH 2000, S. 1–12.

Franko, Mark: "Repeatability, Reconstruction and Beyond", in: *Theatre Journal* 198: 41, S. 56–74.

Järvinen, Hannah: "Performance and Historiography. The Problem of History in Dance Studies", in: Hannu, Salmi (Hg.): *History in Words and Images*, eBook 2002: vanha.hum.utu.fi/historia/2002/hwibook.pdf, S. 139–148.

Roach, Joseph R.: "Theater History and Historiography", in: ders.; Reinelt, Janelle G. (Eds): *Critical theory and performance*. Ann Arbor 2007.

Thomas, Helen: "Reconstruction and Dance as Embodied Textual Practice", in Carter, Alexandra (Hg.): *Rethinking dance history*, London 2004, S. 32–49.

Turner, Christina und Julia Wehren (Hg.): *Original und Revival. Geschichtsschreibung im Tanz*. Zürich: Chronos Verlag 2010. Darin: Robert Atwood: Viewing dance technique in the context of the physical environment; Claudia Jeschke: Updating the Updates. Zum Problem der <Identität> in der Geschichts-Vermittlung vom Tanz(en); Krassimira Kruschkova: Tanzgeschichte(n): wieder und wider. Re-enactment, Referenz, Révérence; Gerald Siegmund: Affekt, Technik, Diskurs. Aktiv passiv sein im Angesicht der Geschichte; Simone Willeit: Stolpern und Unzulänglichkeiten. Interferenzen in Tanz-Rekonstruktionen.

Birgit Kuch, M.A.

Übung 1

POSITIONEN DES SOWJETISCHEN UND POST-SOWJETISCHEN KINOS MIT SCHWERPUNKT KAVKASUS

Montag, 15.00-17.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 12.04.2010

Mit Ausnahme der Filme von Eisenstein und Tarkovsky ist das Kino der Sowjetunion (und ihrer Folgestaaten) hierzulande eher unbekannt. Den Schwerpunkt der Übung bilden daher Arbeiten von Regisseuren aus den südkaukasischen Unionsrepubliken, wie Chiaureli, Peleshian, Parajanov, Abuladze und Chaldranian. Die Übung stellt in chronologischer Reihenfolge filmische Positionen aus den ersten Jahrzehnten der Sowjetunion bis zur Zeit nach ihrem Zerfall vor. Dabei soll es um die Frage gehen, wie zentrale Themen (Kollektivierung und Industrialisierung, Zweiter Weltkrieg oder der Rückblick auf den Stalinismus in der Perestroika-Zeit, sowie die Umbrüche in den 1990ern) bearbeitet wurden, und wie z.B. auch Propaganda und Kritik am politischen System filmisch umgesetzt wurden.

Ein Ziel der Lehrveranstaltung ist dabei die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Stilen, Schulen, politischen und ästhetischen Positionen aus den verschiedenen nationalen Filmstudios. Anhand der Lektüre von ausgewählter (v. a. englischsprachiger) Sekundärliteratur wird auch der historische, bzw. regionale Kontext der Filme mit erarbeitet.

Abgesehen von ihrem spezifischen Gegenstand, dem (post-) sowjetischen Kino, stellt die Übung gleichzeitig eine Einführung in die Filmanalyse dar.

Vorbereitende Lektüre: Knut Hickethier: *Film- und Fernsehanalyse*, Metzler 2007

Dr. Anja Klöck (HMT Leipzig)

Übung 2

PERFORMING HISTORY: ZUR INSZENIERUNG UND PERFORMANZ VON GESCHICHTE IN DEUTSCHLAND SEIT 1989.

Montag 14:30-16:30 s.t.

12.4., 26.4., 3.5., 10.5., 17.5., 31.5., 7.6., 14.6., 28.6.,

Ritterstraße 16, Seminarraum

Einmalig zur Einführung: Samstag 10.4. 10-12 Uhr

Pflichttermin am Dienstag, **20.4.** 15.00-17.00 Uhr (Gastvortrag zum Seminarthema von Prof. Freddie Rokem (Tel Aviv), Ritterstraße 16, Hörsaal

Das Seminar untersucht unterschiedliche theatralische Formen der Inszenierung von Geschichte beziehungsweise der performativen Verhandlung historischer Prozesse auf der Bühne in Deutschland seit 1989. Anhand ausgewählter theoretischer Texte und Inszenierungen werden unter anderen folgende Fragen erörtert:

Inwiefern werden am historischen Material im Theater gegenwärtige Fragen kultureller Identität und kollektiver Erinnerung verhandelt? Inwiefern werden historische Ereignisse neu oder anders erzählt, die geschriebene Geschichte fort- oder umgeschrieben? Welches Geschichtsmodell entfaltet sich im Verlauf einer Aufführung (Konzepte von Zeit, Raum, und Körpern)? Inwiefern werden historische Ereignisse eventuell nicht einfach „nur“ re-präsentiert, sondern Strukturen des Erinnerns und des Vergessens in ihrer Normativität körpernah erfahrbar gemacht?

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung einer kritischen (Theater)Historiographie, die Geschichte nicht als eine unveränderliche Sammlung von Fakten begreift, sondern als ein Feld sich beständig verschiebender Bedeutungen, in das das Theater als kulturelle Praxis hineinspielt.

Jeanne Bindernagel

Übung 3

„LIKE A BROKEN DOLL“ – INSZENIERUNGEN DES WEIBLICHEN IN DEN FILMEN DAVID LYNCHS

Einführungsveranstaltung am Montag, **12.04.2010**, 11.00 Uhr, Ritterstraße 16, Seminarraum.

Im Folgenden als Blockveranstaltung geplant, Termine werden in der ersten Sitzung besprochen.

Das Seminar will ausgewählte Filme David Lynchs in Hinblick auf die Darstellung eines Weiblichen untersuchen, das als eine grundlegende ästhetische Kategorie in Lynchs Werk verstanden wird. Dieses Weibliche weist weit über die Untersuchung der (Frauen-)Figuren hinaus, in ihm akkumulieren sich vielschichtige Topoi, die Lynch den Ruf als Meister der Verstörung eingebracht haben: Der Zweifel am melodramatischen Schauspiel, die Lust an der Gewalt, die Auflösung filmischer Erzählhandlung und der voyeuristische Blick auf den Körper.

Ohne die Widersprüchlichkeiten dieser und anderer Themenschwerpunkte in Lynchs Werk in eine einheitliche Theorie überführen zu wollen, wird das Seminar die Filme mit theoretischen Texten konfrontieren, die aus kunsthistorischer, psychoanalytischer oder narratologischer Perspektive das Weibliche als Ansatz für Lynchs kulturelle Flexionen (siehe Vorlesung Prof. Dr. Günther Heeg) amerikanischer Gegenwartsgesellschaft hervortreten lassen.

Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-0203)

Intermedialität

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 oder 03-TWL-0102)

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: Hausarbeit

Anzahl der Plätze für den Wahlbereich: **45**

**Der Studierende wählt zur Vorlesung aus dem Angebot jeweils ein Seminar und eine Übung.
fakultativ: Tutorien**

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Vorlesung

THEATER, TANZ UND PERFORMANCE IN DER STADT

Mittwoch, 13.00-15.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 14.04.2010

Der städtische Lebensraum war immer schon ein bevorzugter Ort für theatrale Aktivitäten aller Art. Seit einigen Jahren zeigt sich dies wieder verstärkt auch an neuen Theaterformen, die außerhalb der etablierten Bühnenhäuser nach ungewohnten Spielorten suchen und dabei zugleich Veränderungen im öffentlichen Raum der Städte thematisieren. Davon ausgehend werden in diesem Semester verschiedene Formen der performativen Praxis im Stadtraum behandelt, besonders unter den Aspekten:

Erinnerungsorte, kollektives Gedächtnis, Schichten historischer Erfahrung.

Die Vorlesung steht in Verbindung mit der Veranstaltungsreihe TANZ-ARCHIV-LABOR (Phase III ab April 2010) am Tanzarchiv und dem Festival mit internationaler Tagung zum Thema „Movement in Urban Space / Bewegung im Stadtraum“, die vom 24.-27. Juni vom Tanzarchiv Leipzig veranstaltet wird, in Kooperation mit der Theaterwissenschaft Leipzig, dem Centraltheater und weiteren Partnern.

(Begleitend zur Vorlesung werden zwei Tutorien angeboten.)

Dr. Janine Schulze (Tanzarchiv Leipzig)

Seminar 1

BEWEGTE RÄUME – TANZENDE BILDER: TANZFILME UND DEREN INSZENIERUNG VON BEWEGUNG IM STADTRAUM

Donnerstag, 09.00-11.00, Seminarraum, Ritterstraße 9-13, Tanzarchiv Leipzig

Beginn: 22.04.2010

Ende Juni 2010 veranstaltet das Tanzarchiv Leipzig in Kooperation mit der Theaterwissenschaft Leipzig, dem Centraltheater und weiteren Partnern ein Festival mit internationaler Tagung zum Thema „Bewegung im Stadtraum / Movement in Urban Space“. Daran orientiert wird sich dieses tanzwissenschaftliche Seminar einigen Klassikern der Tanzfilmgeschichte (u.a. *Singin' in the Rain*, *On the Town*, *Ein Amerikaner in Paris*, *West Side Story*, *The Sound of Music*, *Flashdance* oder der u. a. in

Leipzig spielende Film *Heißer Sommer*) und der Analyse ihrer jeweiligen Inszenierung von Bewegung im Stadtraum widmen.

„Gute Architektur“, so der Architekt Wolfgang Meisenheimer, „ruft Tanz hervor.“ Umgekehrt beeinflusst jede Bewegung - und Tanz im Besonderen - die Wahrnehmung von Raum, bzw. bringt ihn überhaupt erst hervor. In Tanz- und Musicalfilmen mischen sich immer wieder reale Räume / Außenaufnahmen mit Kunsträumen/Studioaufnahmen. Der inszenierte Stadtraum ist nie bloße Kulisse, sondern kommuniziert im Zusammenspiel mit der choreografierten Bewegung: Bewegung *im* Raum/Bewegung *und* Raum konstruieren so Bilder einer modernen Urbanität (*On the Town* oder *Heißer Sommer*), Bilder des Mondänen (z. B. *Die Roten Schuhe*), erschaffenen Körper-Raum-Visionen (z. B. Busby Berkeley in seinen Filmen) oder verweisen - im Gegenteil - auf soziale Missstände (z. B. *West Side Story*).

Lars Krüger, M.A.

Seminar 2

„EIN BIER UND VOR DIR STEHT EIN KOMMUNIST“ – HEINER MÜLLERS FRÜHE THEATERTEXTE

Montag, 13.00-15.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 12.04.2010

„Heiner Müller – ein Autor zu entdecken“, so formuliert es Günther Heeg in der Einleitung des Bandes *Theatrographie. Heiner Müllers Theater der Schrift*. Wagt man sich besonders tief hinein ins Landesinnere dieses verlorenen Kontinents – lässt also die noch von einigen gekannten Küstenstreifen *Hamletmaschine* und *Bildbeschreibung* hinter sich –, stößt man unvermeidlich auf die Textlandschaften der sogenannten Produktionsstücke. Spätestens hier fragt sich die/der Entdeckende, was sie/ihn getrieben hat, diese fremde Gegend aufzusuchen.

Über diese erste Erfahrung hinausgehend, möchte sich das Seminar mit Texten aus der frühen Phase des Müller'schen Schreibens (v.a. *Die Umsiedlerin*, *Lohndrucker*; eventuell aber auch *Zement* und *Der Bau*) beschäftigen und sich die Frage stellen, was es da zu entdecken gibt. Eine erste Spur legt Müller in seinen Bemerkungen zur *Umsiedlerin-Affäre* in *Krieg ohne Schlacht*, in denen er die Bedeutung dieses Textes für sein weiteres Schreiben herausstellt: „Das ist ja die Voraussetzung für ein dramatisches Œuvre, daß man wenigstens einmal die Gelegenheit hat, den ganzen ‚Glanz und Schmutz‘ seiner Seele von sich zu geben“.

Dr. Martina Bako

Seminar 3

ULTIMATE ANTI-HEROES / KINGS OF THE US UNDERGROUND

Freitag, 13.00-15.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 16.04.2010

Freitag (Videosicht ab dem 21.05.), 15.00-17.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Dreaming Freedoms! Kenneth Anger, Jack Smith, Jonas Mekas, selbst Andy Warhol waren maßgeblich verantwortlich für die Explosion der **American Counterculture**:

Transfigurationen, Transformationen, Visionen, Camp, Kitsch erwiesen sich als wegweisend und sorgten weltweit für anhaltende Aufregung und Veränderung im Kunst-, Performance- und Filmbereich.

Michael Wehren, M.A.

Übung 1

BEWEGTE KÖRPER, BEWEGTE GEMEINSCHAFT - CHOREOGRAPHIEN ZWISCHEN SPORT, POLITIK UND SPEKTAKEL

Donnerstag, 13.00-15.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Beginn: 15.04.2010

„Kurz: ich bin gegen alle Bemühungen, den Sport zu einem Kulturgut zu machen, schon darum, weil ich weiß, was diese Gesellschaft mit Kulturgütern alles treibt, und der Sport dazu wirklich zu schade ist. Ich bin für den Sport, weil und solange er riskant (ungesund), unkultiviert (also nicht gesellschaftsfähig) und Selbstzweck ist.“ (Bertolt Brecht, Die Krise des Sports)

Die Übung widmet sich im Kontext der für Ende Juni 2010 in Leipzig geplanten Veranstaltung „Movement In Urban Space“ den Inszenierungsformen bewegter Gemeinschaften und bewegter (individueller) Körper. Dabei spielen die Bewegungsschöre Rudolf von Labans ebenso eine Rolle wie die Massenornamente in den Filmen Leni Riefenstahls oder die Selbstdarstellung der DDR im Rahmen der Leipziger Turnfeste. Unter verschiedenen Vorzeichen geht es dabei um die Arbeit an einem disziplinierten und rhythmisierten Nationalkörper, der Gemeinschaft und individuellen Körper zu vermitteln verspricht. Aus heutiger Sicht ist außerdem auf Formen der Re-Inszenierung einzugehen, wie sie beispielsweise in Elfriede Jelineks „Ein Sportstück“ oder in den Produktionen des Radioballetts LIGNA zu beobachten sind.

Hinweis: Bitte beachten Sie auch das Tutorium 1 (Julia Lehmann).

Vanessa Ganz, M.A. (unter Mitarbeit von: Marcus Quent)

Übung 2

ERINNERUNGSORTE UND IHRE REPRÄSENTATION IM LEIPZIGER STADTRAUM

Freitag, 13.00-15.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Beginn: 16.04.2010

In Anlehnung an die Vorlesung setzt sich die Übung mit dem Forschungsfeld Gedächtnis/Erinnerung/Raum auseinander und untersucht den gesellschaftlichen, kulturellen wie künstlerischen Umgang mit historischen Ereignissen. Ausgehend von Pierre Noras *Lieu de memoire* soll die Theorie des Erinnerungsortes befragt werden. Anhand exemplarischer Gedächtnisorte des Leipziger Stadtraums – die Völkerschlacht 1813, der 17. Juni 1953 sowie die Montagsdemonstrationen 1989 – wird untersucht, inwieweit sich individuelle Erinnerungen und offizielle Geschichtsschreibung überlagern und kreuzen. Die Erinnerungsorte werden auf die Funktionsmechanismen ihrer Repräsentation hin befragt, um so die politische Vereinnahmung von Erinnerungsorten und eine (affirmative) Erinnerungspolitik problematisieren zu können. Was wird erinnert, wie wird erinnert und wer erinnert sollen dabei zentrale und zugleich miteinander verknüpfte Fragen der Untersuchung sein.

Die Übung ist an die Veranstaltung *Movement In Urban Space* gekoppelt, die vom 24. bis 27. Juni stattfindet. Die Auseinandersetzung mit den im Rahmen des Themenfestivals eingeladenen internationalen Künstlern und ihren Arbeiten, die sich mit der Stadt Leipzig und ihrer Geschichte beschäftigen, ermöglichen eine Anbindung der Fragen der Übung an die künstlerische Praxis.

Hinweis: Das Tutorium 2 wird neben der Vertiefung der Vorlesungsthemen in Anbindung an diese Übung den zweiten Schwerpunkt auf Erinnerungstheorien legen. Behandelte Theorietexte der Übung können dort vertieft und darüber hinaus der Textkorpus bei Interesse erweitert werden.

Julia Lehmann

Tutorium 1

ZUR VORLESUNG „TANZ, THEATER, PERFORMANCE IN DER STADT“ UND ZUR ÜBUNG „BEWEGTE KÖRPER, BEWEGTE GEMEINSCHAFT - CHOREOGRAPHIEN ZWISCHEN SPORT, POLITIK UND SPEKTAKEL“

Mittwoch, 17.00-19.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 21.04.2010

Das Tutorium dient zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung, insbesondere durch die gemeinsame Textlektüre. Das Tutorium bietet in diesem Zusammenhang Raum für Diskussionen und Fragestellungen und steht den Anregungen der Studierenden

offen. Auch über die Vorlesung hinaus können Hilfestellungen zu wissenschaftlicher Arbeitsweise und zur Vorbereitung der Hausarbeiten angeboten werden.

Inhaltlich ist das Tutorium außerdem mit der Übung „Bewegte Körper, bewegte Gemeinschaft“ verknüpft, weshalb der Besuch beider Veranstaltungen in Kombination empfohlen wird. Die Frage nach der Verschränkung von urbanen Räumen und modernen Sportarten wie Parkour oder Skaten wird daher einen weiteren Schwerpunkt bilden. Inwieweit lässt sich in diesem Zusammenhang Sport als urbane Intervention verstehen?

Marcus Quent

Tutorium 2

ZUR VORLESUNG „TANZ, THEATER, PERFORMANCE IN DER STADT“ UND ZUR ÜBUNG „ERINNERUNGSRORTE UND IHRE REPRÄSENTATION IM LEIPZIGER STADTRAUM“

Dienstag, 15.00-17.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 20.04.2010

Das Tutorium dient zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung, insbesondere durch die gemeinsame Textlektüre. Das Tutorium bietet in diesem Zusammenhang Raum für Diskussionen und Fragestellungen und steht den Anregungen der Studierenden offen. Auch über die Vorlesung hinaus können Hilfestellungen zu wissenschaftlicher Arbeitsweise und zur Vorbereitung der Hausarbeiten angeboten werden.

Inhaltlich ist das Tutorium außerdem mit der Übung „Erinnerungsorte und ihre Repräsentation im Leipziger Stadtraum“ verknüpft, weshalb der Besuch beider Veranstaltungen in Kombination empfohlen wird. So wird der zweite Schwerpunkt des Tutoriums die gemeinsame Lektüre von Texten zur Erinnerungs-/Gedächtnistheorie sein, mit Bezug auch zu den Themen Stadt/Raum/Erinnerung.

Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0301)

Forschungsfelder der Theaterwissenschaft - historisch

modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 und 03-TWL-0102)
und mindestens zweier Schwerpunktmodule

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Anzahl der Plätze für den Wahlbereich: **10**

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Seminar

MASKE: *IL CORPO DEL TEATRO?*

Freitag, 11.00 – 13.00, Ritterstraße 16, Hörsaal und nach Ansage GSH 301

Beginn: 16.04.2010

In den europäisch-nordamerikanischen Kulturen der Neuzeit wird „Maske“ in die Beziehung zum Selbst gesetzt und zwar zur Identität ihres Trägers. War die Selbstidentität des Individuums Leitbild des Menschen geworden, erfuhr Maske eine grundlegende Transformation. Sie wurde zum Objekt – nämlich zum Objekt der Täuschung. Dieses Objekt, das man sich vornehmlich (tatsächlich oder metaphorisch) auf das Gesicht setzt, ist nahezu das Gegenteil traditionellen indigenen Maskenverständnisses. (Bei Fest-Masken in vielen Regionen der Welt handelt es sich ebenso wie bei Theater-Masken um überindividuelle Verallgemeinerungen. Sie fassen regionale und Natur-Kultur-Komponenten zusammen. Mit Maske ist das so genannte „Geheimnis“ untrennbar verbunden.) Die neuzeitlich europäische Ablehnung der Maske bringt unvermeidlich erneute, nun zu verbergende Maskierungen hervor, denn Maske wirkt ihrerseits an der Konstruktion von Selbst-Identität mit.

Das Seminar wirft die Frage auf, inwiefern Maske heute zum „Leib der Theaterkunst“ (*Il Corpo del Teatro*) gehören könne. Für mögliche Antworten darauf wird Wissen über das Phänomen Maske herangezogen und vertieft. Ein nicht unwesentlicher Aspekt sind die Relationen zu Subjektkonstitution, Subjektivität und Subjektgenese (unter Beachtung des „Spiegelstadiums“ nach Lacan und des „Schattenstadiums“).

Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0302)

Forschungsfelder der Theaterwissenschaft - systematisch

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 und 03-TWL-0102)
und mindestens zweier Schwerpunktmodule

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Anzahl der Plätze für den Wahlbereich: **10**

Prof. Dr. Günther Heeg, Andrea Hensel

NEUE STÜCKE AUS EUROPA

EXKURSIONSSEMINAR ZUR THEATERBIENNALE 2010

Dienstag, 13.00 – 15.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Vom 17. bis 27. Juni 2010 findet in Wiesbaden und Mainz das größte Festival für europäische Gegenwartsdramatik statt – die Theaterbiennale NEUE STÜCKE AUS EUROPA.

Von den Veranstaltern der Theaterbiennale haben wir die Einladung erhalten, uns an diesem Festival im Rahmen eines „Forums Dramaturgie“ zu beteiligen. Dabei treffen Studenten und Professoren aus verschiedenen Städten Deutschlands in einem „Offenen Campus“ zusammen, um Thesen zum Stand der zeitgenössischen europäischen Dramatik zu formulieren und sich mit einzelnen Stücken und Inszenierungen aus unterschiedlichen europäischen Kulturräumen zu befassen.

Ausgehend von dem Rahmenprogramm der Theaterbiennale NEUE STÜCKE AUS EUROPA sollen zunächst in einem Blockseminar ausgewählte Stücke, die auf dem Festival gezeigt werden, analysiert werden. Nach dieser Vorbereitung findet vom 17. Juni bis 21. Juni eine Exkursion zur Theaterbiennale statt, in deren Verlauf die Studierenden die Inszenierungen der Stücke sehen und innerhalb des Rahmenprogramms an Publikumsgesprächen, Diskussionen und Workshops aktiv teilnehmen.

Die **Teilnehmerzahl** ist auf 10 beschränkt. Das Seminar steht in engem Zusammenhang mit der Vorlesung „Kulturelle Flexionen von Zeiten und Räumen“.

Vertiefungsmodul 3 (03-TWL-0303)

Exemplarische Konstellationen von Theater/Kultur-Geschichte, Theater/Anthropologie und Intermedialität

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 und 03-TWL-0102) und mindestens zweier Schwerpunktmodule

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Anzahl der Plätze für den Wahlbereich: **10**

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

THEORIEN DES URBANEN RAUMES

Dienstag, 17.00-19.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 13.04.2010

Die Entwicklung gegenwärtiger (Groß-)Stadtstrukturen wird von vielen Theorien des urbanen Raumes reflektiert, die den veränderten ökonomischen, sozialen und kulturellen Bedingungen des städtischen Lebens nicht mehr nur aus der Perspektive der Planung begegnen, sondern auch die Potentiale einer individuellen Aneignung und (Um)Nutzung in den Blick nehmen. Von daher ergeben sich produktive Überschneidungen mit Entwürfen einer theatralen und performativen Praxis der Intervention, die den städtischen Raum als Situation eines Handelns im Öffentlichen begreift. Das Seminar wird ausgehend von einigen grundlegenden Positionen (u.a. Guy Debord, Michel Foucault, Michel De Certeau, Marc Augé) den aktuellen Diskussionstand zum Verhältnis von urbanem Raum und interventionistischer bzw. künstlerischer Praxis aufarbeiten.

Das Seminar steht in Verbindung mit der Veranstaltung (Festival mit internationaler Tagung) „Movement in Urban Space / Bewegung im Stadtraum“, die vom 24.-27. Juni vom Tanzarchiv Leipzig veranstaltet wird, in Kooperation mit der Theaterwissenschaft Leipzig, dem Centraltheater und weiteren Partnern.

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)

Theorie-Praxis-Transfer

modulverantwortlich: **Dr. Martina Bako**

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 und 03-TWL-0102)

Prüfungsleistung: schriftliche Projektarbeit (benotet)

Dr. Martina Bako

Seminar

WATER – HIGH ENERGY

Freitag, 15.00-19.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 16.04.2010, weitere Termine: 23.04., 30.04., 07.05.

Ende: 14.05.2010

Präsentation der Projektarbeiten: 04.06.2010

Pour water on thyself: thus shalt thou be a Fountain of the Universe. Find thou thyself in every Star! Achieve thou every possibility!

Khaled Khan, *The Heart of the Matter*, Theorem V

Viele Rituale und Zeremonien sind ohne Wasser nicht denkbar. Aber auch für Land Art Künstler (Goldworthy, Oppenheim), Choreographen (Nadj, Chopinot, Bausch), Filmemacher (Anger, Squat) spielt das Element eine dominante Rolle.

Diese Inspirationsquellen sollen theoretisch wie praktisch die eigene Kreativität (unter)stützen.

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)

Theorie-Praxis-Transfer

modulverantwortlich: **Prof. Dr. Günther Heeg**

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 und 03-TWL-0102)

Prüfungsleistung: schriftliche Projektarbeit (benotet)

Aus dem Workshopangebot des Studentenclubs am Theater der Jungen Welt

DIE DINGE, DIE ICH LIEBE – DIE DINGE, DIE ICH HASSE

PERFORMATIVES ARBEITEN MIT

OBJEKTEN IM FIGURENTHEATER

Leitung: Dirk Baum, Puppenspieler und –regisseur (Leipzig)

Teilnehmer: max. 8

Ort: Theater der Jungen Welt, Lindenauer Markt 21

Termine: Mittwoch, 20-22 Uhr | 1. Veranstaltung am **07.04.2010**

Blocktermin (Workshopwochenende) 15./16.05.2010

Präsentation der Arbeitsergebnisse zur **TheaterStudentParty**

Do. 20.05.2010, ab 20 Uhr | Theater der Jungen Welt

Das Objekttheater agiert in den Grenzbereichen von bildender Kunst, Schauspiel und Figurentheater. Unterschiedlichste Formen von Materialien bilden die Basis theatraler Inszenierung. Der Körper des Schauspielers steht dabei in besonderem Verhältnis zum mitspielenden Objekt und im Gegensatz zum klassischen Theaterrequisit hat der Gegenstand im Objekttheater eine eigene Spezifik. Er spricht seine eigene Sprache. Dadurch heben sich die üblichen Rollen von Subjekt und Objekt auf und das Objekt steht gleichberechtigt neben dem Schauspieler.

Im Zentrum des Workshops steht die praktische Auseinandersetzung mit Objekten in der performativen Arbeit zwischen den Polen Liebe und Hass. Jede/r Teilnehmer/in wählt dafür zwei verschiedene Objekte aus: eines das ihr/ihm besonders lieb und teuer ist oder war (das liebste Spielzeug, die eigene Brille, die erste Zigarette etc.) und eines das sie/er besonders gehasst hat oder hässlich fand (ein schlechtes Buch, die erste Brille, die letzte Zigarette etc.). Die Objekte sollten möglichst alltäglich sein. Banalität ist wichtiger als Extravaganz. Und die persönliche Beziehung, das eigene Verhältnis zum Objekt ist entscheidend, egal wie positiv oder negativ es kodiert ist.

In der ersten Phase der Arbeit wird das eigene Verhältnis zu den Dingen geklärt. Dies ist das Material. In der zweiten Phase wird untersucht, welche Erlebnisse, Gefühle, Beziehungen das Objekt mit seinem/r Besitzer/in verbinden. Das ist das eigentliche Thema. Das Objekt fängt an zu sprechen und zu leben und erzählt von seinem Verhältnis zu seinem/r Eigentümer/in. Hier beginnt der Konflikt, der Dialog zwischen Spieler/in und Objekt auf dessen Grundlage performatives Erzählen beginnt.

Dirk Baum

absolvierte 1987-1990 eine Schauspielausbildung als Eleve am Theater Anklam. Von 1990 bis 1996 studierte er Theaterwissenschaft/Kulturelle Kommunikation und Neere deutsche Literatur an der Humbolt-Universität Berlin. Nach seinem Abschluss arbeitete er als Schauspieler und Puppenspieler u.a. am Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin und am Figurentheater Chemnitz. Seit 2001 realisierte er eine Vielzahl von Regiearbeiten und leitete in der Spielzeit 2007/2008 die Puppentheatersparte des Theaters Gera/Altenburg. Am Theater der Jungen Welt in Leipzig ist Dirk Baum seit 2007 mehrfach als Gastregisseur tätig gewesen (u.a. »Stig & Molly«, »Das Streichholz«) und mit Beginn der Spielzeit 2009/2010 als Puppenspieler festes Ensemblemitglied.

Aus dem Workshopangebot des Studentenclubs am Theater der Jungen Welt

TANZ, PERFORMANCE, THEATER/RITUAL

PRAKTISCHER WORKSHOP

Leitung: Robert Steijn, Tänzer, Performer und Regisseur (Amsterdam/NL)

Teilnehmer: max. 12

Ort: Theater der Jungen Welt, Lindenauer Markt 21

Termine: 08./09.05.2010, 10-16 Uhr

15./16.05.2010, 10-16 Uhr

Präsentation der Performance zur **TheaterStudentParty**

Do. 20.05.2010, ab 20 Uhr | Theater der Jungen Welt

In Robert Steijns Theaterarbeiten entsteht aus dem Zusammenspiel verschiedener theatraler Formen und ihrer Verbindung mit Elementen der Performance und des Schamanismus ein ganz eigenes Theatererleben. Zentrales Mittel ist dabei der Tanz – nicht in seiner klassischen oder tanztheatralen Ausprägung, sondern als einfachster und damit deutlichster Ausdruck der Körperlichkeit des Spielers selbst. Theater ist für Robert Steijn ein heutiges Ritual, das versöhnen und dem Leben eine Magie zurückgeben kann. Sein Selbstverständnis als Künstler ist das des Vermittlers.

Der Workshop „Tanz, Performance, Theater/Ritual“ bietet nicht nur die Möglichkeit den Kosmos des Künstlers Robert Steijn kennen zu lernen, sondern auch praktisch mit ihm zusammenzuarbeiten. Die Performance, die dabei entsteht, soll zur **TheaterStudentParty** des Theaters der Jungen Welt aufgeführt werden.

Robert Steijn

studierte Slawistik und Theaterwissenschaft in Amsterdam und war als Dramaturg, Tanzkritiker und Kurator tätig, bevor er mit 45 Jahren selbst Tänzer wurde. Seine Theater- und Performance-Arbeiten führen ihn regelmäßig nach Wien und New York, zurück nach Amsterdam, wo er an der „School for New Dance development“ lehrt, und nach Leipzig. Mit dem Theater der Jungen Welt verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit, die 2005 mit der Adaption seines Theaterrituals »Hotel Babylon« begann. Seine erste Leipziger Inszenierung realisierte er 2006 mit »How to Become God in One Hour and Twelve Minutes«. Gemeinsam mit Frans Poelstra gastierte er auf zwei Leipziger Festivals: 2006 auf der „euro-scene“ und 2008 bei den „Werkstatt-Tagen der Kinder- und Jugendtheater“. Zuletzt realisierte Robert Steijn am Theater der Jungen Welt die Objektperformance »Die Box – Top Secret Stories«, die 2009 in der „Galerie für Zeitgenössische Kunst“ zu sehen war.

Mehr zur Arbeit von Robert Steijn unter: www.unitedsorry.com

Schlüsselqualifikationsmodul 1 (03-TWL-0204)

Theorie-Praxis-Transfer

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 und 03-TWL-0102)

Prüfungsleistung: schriftliche Projektarbeit (benotet)

Ole Frahm/Torsten Michaelsen (LIGNA)

THEORIE-PRAXIS-TRANSFER (PROJEKTARBEIT)

BEWEGUNGSCHÖRE / ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Termine: Beginn 20.04., 11-15 Uhr, weitere Blockveranstaltungen im Mai/Juni
(Zeiten werden noch bekannt gegeben)

Ort: Seminarraum TAL

Beginn: 20.04., 11-15 Uhr

Ole Frahm und Torsten Michaelsen von der Gruppe LIGNA werden in diesem Projektseminar Rudolf Labans Konzept und Praxis der „Bewegungschöre“ einer praktischen Kritik unterziehen. Dabei wird es zunächst darum gehen, Parallelen und Differenzen zwischen Labans Konzept und der Massenästhetik der deutschen Olympiade von 1936 zu reflektieren. Die Prinzipien der Bewegungschöre sollen mithilfe eines gemeinsam zu erstellenden Soundfiles auch praktisch erprobt werden, in der Vorbereitung einer Radio-Performance an verschiedenen Orten in Leipzig.

Das Projekt steht in Verbindung mit der Veranstaltung (Festival mit internationaler Tagung) „Movement in Urban Space / Bewegung im Stadtraum“, die vom 24.-27. Juni vom Tanzarchiv Leipzig veranstaltet wird, in Kooperation mit der Theaterwissenschaft Leipzig, dem Centraltheater und weiteren Partnern.

Schlüsselqualifikationsmodul 2 (03-TWL-0205)

Szenisches Projekt

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an den Basismodulen (03-TWL-0101 und 03-TWL-0102)

Prüfungsleistung: Szenisches Projekt (unbenotet)

Sophia New / Daniel Belasco Rogers (Plan B)

Szenisches Projekt

THE MONDAY WALK

Termine: Beginn 27.04., 19-21 Uhr / 28.04., 9-11 Uhr und 17-21 Uhr,
weitere Blockveranstaltungen im Mai/Juni (Zeiten werden noch bekannt gegeben)

Ort: Seminarraum TAL

Beginn: 27.04.

Die Performance-Künstler Sophia New und Daniel Belasco Rogers (*Plan B*) werden mit den Studierenden zunächst an Techniken einer GPS-Kartographie arbeiten, in einer Recherche zu Erinnerungen von Leipziger Bürgern an ihre persönlichen Wege zu

den Montagsdemonstrationen. Darauf aufbauend soll eine Audio-Tour erarbeitet werden, auf den Spuren der Demonstrationzüge auf dem Leipziger Innenstadt-Ring.

Das Projekt steht in Verbindung mit der Veranstaltung (Festival mit internationaler Tagung) „Movement in Urban Space / Bewegung im Stadtraum“, die vom 24.-27. Juni vom Tanzarchiv Leipzig veranstaltet wird, in Kooperation mit der Theaterwissenschaft Leipzig, dem Centraltheater und weiteren Partnern.

Veranstaltungen im Masterstudiengang Theaterwissenschaft für das Sommersemester 2010

Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-2001)

Historizität von Theater/Kultur-Geschichte

modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: Hausarbeit

Der Studierende wählt zur Vorlesung ein Seminar.

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Vorlesung

THEATER IM MITTELALTER.

EUROPÄISCHE TRADITIONEN DER SCHAUSPIELKUNST

Mittwoch, 11.00-13.00, Geschwister-Scholl-Haus, Hörsaal 301

Beginn: 14.04.2010

Kommentar siehe Seite 7

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Seminar 1

FEST UND SPIEL: KARNEVAL

Mittwoch, 15.00-17.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 14.04.2010

Kommentar siehe Seite 7

Dr. Corinna Kirschstein

Seminar 2

THEATER-DISKURSE IM FRÜHEN 18. JAHRHUNDERT

Freitag, 09.00-11.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Beginn: 16.04.2010

Kommentar siehe Seite 8

Dr. Martina Bako

Seminar 3

PETER BROOK'S OFFENES GEHEIMNIS

Donnerstag, 11.00-13.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 15.04.2010

Montag (Videosicht), 19.00-21.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 19.04.2010

Kommentar siehe Seite 8

Schwerpunktmodul 2 (03-TWL-2002)
Theater/Anthropologie
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: Hausarbeit
Der Studierende wählt zur Vorlesung ein Seminar.

Prof. Dr. Günther Heeg

Vorlesung

KULTURELLE FLEXIONEN VON ZEITEN UND RÄUMEN

Dienstag, 11.00-13.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 13.04.2010

Kommentar siehe Seite 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Pauleena Chbib

Seminar 1

Blockseminar und Exkursion

DISKURS-PRAXIS: THEATER DER WELT IN ESSEN 2010

Montag, 17.00-19.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Kommentar siehe Seite 10

Dr. Martina Bako

Seminar 2

MALE ECCENTRICS / BIS ZULETZT. ZWISCHENRÄUME FÜR KUNST, KULTUR UND RELIGION / PORTRAITS II

Donnerstag, 15.00-17.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 15.04.2010

Donnerstag (Videosicht), 17.00-19.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 15.04.2010

Kommentar siehe Seite 11

Dr. Sabine Huschka

Seminar 3

RE-KONSTRUKTION UND RE-ENACTEMENT ALS HISTORIOGRAPHIE?

Einführungsveranstaltung: Freitag, 30.04.2010, 11.00-14.00

Im Tanzarchiv Leipzig e.V.

Ritterstraße 9-13, 04109 Leipzig, Seminarraum

1. Block: 4. und 5. Juni 2010

Freitag, 04. Juni 10: 11.00-14.00 [Pause] 16.00-19.00

Samstag, 05. Juni 10: 11.00-14.00

Im Tanzarchiv Leipzig e.V., Ritterstraße 9-13, 04109 Leipzig, Seminarraum

2. Block: 2. und 3. Juli 2010

Freitag, 02. Juli 10: 11.00-14.00 [Pause] 16.00-19.00

Samstag, 03. Juli 10: 11.00-14.00

Im Tanzarchiv Leipzig e.V., Ritterstraße 9-13, 04109 Leipzig, Seminarraum

Kommentar siehe Seite 11

Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-2003)

Intermedialität

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsvorleistung: Referat, Prüfungsleistung: Hausarbeit

Der Studierende wählt zur Vorlesung ein Seminar.

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Vorlesung

THEATER, TANZ UND PERFORMANCE IN DER STADT

Mittwoch, 13.00-15.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 14.04.2010

Kommentar siehe Seite 16

Dr. Janine Schulze (Tanzarchiv Leipzig)

Seminar 1

BEWEGTE RÄUME – TANZENDE BILDER: TANZFILME UND DEREN INSZENIERUNG VON BEWEGUNG IM STADTRAUM

Donnerstag, 09.00-11.00, Seminarraum, Ritterstraße 9-13, Tanzarchiv Leipzig

Beginn: 22.04.2010

Kommentar siehe Seite 16

Lars Krüger, M.A.

Seminar 2

„EIN BIER UND VOR DIR STEHT EIN KOMMUNIST“ – HEINER MÜLLERS FRÜHE THEATERTEXTE

Montag, 13.00-15.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 12.04.2010

Kommentar siehe Seite 17

Dr. Martina Bako

Seminar 3

ULTIMATE ANTI-HEROES / KINGS OF THE US UNDERGROUND

Freitag, 13.00-15.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Beginn: 16.04.2010

Freitag (Videosicht ab dem 21.05.), 15.00-17.00, Ritterstraße 16, Hörsaal

Kommentar siehe Seite 18

Kunst-Wissenschafts-Transfer 1 (03-TWL-3001)

Relationen von Künsten und Wissenschaften
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsvorleistung: Szenische Präsentation

Sophia New / Daniel Belasco Rogers (Plan B)

Szenisches Projekt

THE MONDAY WALK

Termine: Beginn 27.04., 19-21 Uhr / 28.04., 9-11 Uhr und 17-21 Uhr,
weitere Blockveranstaltungen im Mai/Juni (Zeiten werden noch bekannt gegeben)

Ort: Seminarraum TAL

Beginn: 27.04.

Kommentar siehe Seite 27

Kunst-Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)

Dramaturgien von Gegenwartskulturen – Theater/Kultur-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Prüfungsvorleistung: schriftliche Projektarbeit (benotet)

Ole Frahm/Torsten Michaelsen (LIGNA)

Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (Projektarbeit)

BEWEGUNGSCHÖRE / ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Termine: Beginn 20.04., 11-15 Uhr, weitere Blockveranstaltungen im Mai/Juni
(Zeiten werden noch bekannt gegeben)

Ort: Seminarraum TAL

Beginn: 20.04., 11-15 Uhr

Kommentar siehe Seite 27

Veranstaltungen im Magisterstudiengang Theaterwissenschaft für das Sommersemester 2010

Generell sind alle Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudiengang für den Magisterstudiengang offen.

Seminare im Grund- und Hauptstudium
--

Anke Charton, M.A. / Sebastian Hauck, M.A. / Ingo Rekatzy, M.A.

Seminar

TREULICH GEFÜHRT...?! –

AUSEINANDERSETZUNG MIT

AKTUELLER MUSIKTHEATERPRAXIS VOR DEM HINTERGRUND DER WERKTREUEDEBATTE

Mittwoch, 19.00-20.30 (vierzehntägig, ggf. Termine außerhalb des Curriculums)

In der zeitgenössischen (Musik-)Theaterpraxis wird kaum eine Debatte so vehement geführt wie jene um die vermeintliche Werktreue, die dem so genannten Regietheater – oftmals als letzte Bastion – gegenüber gestellt wird. Ob bspw. Bundespräsident Köhlers Forderung „Ein ganzer Tell, ein ganzer Don Karlos, das ist doch was“ (Festveranstaltung zum Schillerjahr 2005 im Berliner Ensemble) oder Daniel Kehlmanns Plädoyer für „historisch akkurate Inszenierungen, in denen der „Regisseur als Diener eines Autors“ oder Komponisten fungiere (Eröffnungsrede Salzburger Festspiele 2009): derartige Äußerungen führen in berechenbarer Weise stets zu hitzigen Feuilleton-Diskussionen zwischen Theaterpraktikern, Journalisten, Schriftstellern, Komponisten etc., ohne dass die Idee von „Werktreue“ aus theater- und kulturgeschichtlicher Sicht hinterfragt würde.

Die Lehrveranstaltung bietet vor dem Hintergrund dieser Debatte die Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit aktueller Musiktheaterpraxis. Die über die letzten Semester hinweg aufgebaute Zusammenarbeit mit der Oper Leipzig wird auch im SS10 fortgesetzt; Proben- und Aufführungsbesuche sowie die Begegnung mit Regisseuren, Dramaturgen und weiteren Musiktheaterschaffenden (angefragt sind u.a. Peter Konwitschny, Joachim Herz, Dietrich Hilsdorf, Jochen Biganzoli und Helmut Brade) sollen Fragestellungen des Musiktheaters aus künstlerischer und wissenschaftlicher Sicht im gegenseitigen Austausch fokussieren.

Im Zentrum steht neben aktuellen Projekten – bspw. der Gluck-Ring an der Oper Leipzig, Mozarts *Così fan tutte* (Studentenprojekt an der HMT Leipzig sowie – in deutscher Textfassung – an der Oper Leipzig), Händels *Orlando* (Halle) oder Lortzings *Der Wildschütz* (Opernhaus Chemnitz, Dietrich Hilsdorf) – Wagners Oper *Die*

Meistersinger von Nürnberg, die zum 50jährigen Bestehen des Leipziger Opernhauses im Oktober 2010 neuinszeniert wird (Regie: Jochen Biganzoli, Ausstattung: Helmut Brade).

Die Lehrveranstaltung steht Anregungen und Vorschlägen der Studierenden – auch über Leipzig hinaus – ausdrücklich offen.

PD Dr. Hans-Christian von Herrmann

Seminar

MICHEL FOUCAULTS 'THEATRUM PHILOSOPHICUM'

Vorbesprechung: Dienstag, 13.04., 19-21 Uhr, Seminarraum Ritterstr. 16

1. Termin: Samstag, 24.04., 11-17 Uhr, Seminarraum Ritterstr. 16

2. Termin: Samstag, 15.05., 11-17 Uhr, Seminarraum Ritterstr. 16

3. Termin: Samstag, 26.06., 11-17 Uhr, Seminarraum Ritterstr. 16

Ausgehend von dem 1970 in der Zeitschrift "Critique" unter dem Titel "Theatrum philosophicum" erschienenen Text wird das Seminar den Spuren des Theaters im Denken Michel Foucaults folgen. Dabei wird es neben der Frage, inwiefern hier von einer Theatralisierung der Theorie gesprochen werden kann, darum gehen, in welcher Weise Foucaults Analyse von Diskursen und Machtdispositiven sowohl für die Theaterwissenschaft als auch für die Theaterpraxis fruchtbar gemacht werden kann.

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:

Peter Gente (Hg.): "Foucault und die Künste". Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2004.

Seminare im Hauptstudium

Prof. Dr. Gerda Baumbach

DOKTORANDEN-/HABILITANDEN-KOLLOQUIUM

IM WECHSEL MIT

MAGISTRANDEN-/BACHELOR-KOLLOQUIUM

Freitag, 15.00 – 17.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Persönliche Anmeldung

Das Kolloquium bietet ein Forum für Arbeitsvorhaben und Projekte zu den Schwerpunkten Theatergeschichtsforschung und Theater/Anthropologie. Es dient der Diskussion, Förderung und Begleitung im Entstehungsprozess von Dissertationen und Qualifikationsarbeiten. Doktoranden-/Habilitationen-Kolloquium und Magistranden-/Bachelor-Kolloquium finden alternierend statt.

Prof. Dr. Günther Heeg

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

Mittwoch, 19.00-21.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Das Forschungskolloquium dient der Lektüre und Diskussion neuerer und neuester Publikationen zu den einschlägigen Forschungsfeldern des Instituts sowie der Präsentation von im Entstehen begriffenen Arbeiten von Doktoranden und Studierenden im Studienabschluss.

Prof. Dr. Patrick Primavesi

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM FÜR MAGISTRANDEN UND DOKTORANDEN

Mittwoch, 17.00-19.00, Ritterstraße 16, Seminarraum

Beginn: 14.04.2010

Das Kolloquium steht im Kontext der für Ende Juni 2010 geplanten Tagung „Bewegung im Stadtraum“, zu deren Vorbereitung Ideen und Initiativen willkommen sind. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit für Magistranden und Doktoranden, eigene Projekte vorzustellen und zu besprechen.

„Zur Person“ der Institutsmitglieder

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Professorin für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig seit 1994. Promotion mit einer Arbeit über theatrale Qualitäten von Texten Heiner Müllers (*Dramatische Poesie für Theater. Heiner Müllers BAU als Theatertext*. Leipzig: Diss., 1978) auf der Grundlage von Interviews mit Heiner Müller (in: Frank Hörnigk (Hg.) *Heiner Müller Gespräche 1. 1965 – 1987. Heiner Müller Werke 10*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2008). 1993 Habilitation an der Universität Wien. Zwischen 1992 und 2003 regelmäßig Lehraufträge an der Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Mitglied der Forschergruppe „Spectacle vivant et sciences de l’homme“ an der Maison des Sciences de l’Homme, Paris.

Arbeitsschwerpunkte: Theatergeschichtsforschung und Theatertheorie mit Akzent auf europäischen Theatertraditionen vom 11. bis zum 18. Jahrhundert; historische Theateranthropologie in europäischer und außereuropäischer Perspektive mit dem 20. Jahrhundert als Ausgangspunkt.

Bücher: *Seiltänzer und Betrüger? Parodie und kein Ende. Ein Beitrag zu Geschichte und Theorie von Theater*. Tübingen, Basel: Francke Verlag, 1995 (zugl. Habil.-Schr., Universität Wien 1993); (Hg.) *Theaterkunst & Heilkunst. Studien zu Theater und Anthropologie*. Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag, 2002; demnächst: *Schauspielen Schauspielstile Schauspieler. Kleine Erzählungen von der historischen Anthropologie des Akteurs*. Herausgeberin der Schriftenreihe *Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung* (Bd.1, Corinna Kirschstein, *Theater Wissenschaft Historiographie. Studien zu den Anfängen theaterwissenschaftlicher Forschung in Leipzig*. Leipzig: Universitätsverlag, 2009; dort: „Leipziger Beiträge und Theatergeschichtsforschung. Einführung der Reihe“; in Vorbereitung: Bd. 2, (Hg.) *Auf dem Weg nach Pomperlörel – Kritik „des“ Theaters. Aufsätze*; Bd. 3, Katy Schlegel, *Comica – Donna Attrice – Innamorata. Frühe Berufsschauspielerinnen und ihre Kunst*).

Prof. Dr. Inge Baxmann

Studium der Romanistik und der Allgemeinen u. Vergleichenden Literaturwissenschaft in Bochum und Paris. 1981-86

Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Französische Literaturwissenschaft der TU Berlin. Promotion 1987.

Stipendiatin am Institut „History of Consciousness“ der University of California/Santa Cruz (Hayden White/James T. Clifford)

Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Kommunikationsformen als Lebensformen“ der Universität GHS Siegen, geleitet von Hans Ulrich Gumbrecht und Karl-Ludwig Pfeiffer

Habilitationsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt Stiftung

1993 - 2001 wiss. Mitarbeiterin der Projektgruppe „Kultursemiotik“ am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin.

1997 Habilitation am Fachbereich Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin.

2000 bis 2001 Gastprofessorin für Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität Berlin

Seit SS 2001 Professorin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.

Forschungsschwerpunkte:

Symbolisierung und Inszenierung der Nation zwischen Französischer Revolution und Gegenwart
Körpertechniken, Sinneswissen und die Umstrukturierung der Wissenskulturen in der Moderne

Buchpublikationen:

Monographien:

Mayas, Pochos und Chicanos. Die transnationale Nation. München (Fink) 2007.

Mythos: Gemeinschaft. Körper- und Tanzkulturen in der Moderne. München (Fink) 2000;

Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur. Weinheim Basel (Beltz) 1989;

Hrsg:

Körperwissen als Kulturgeschichte: Die A.I.D. München (Kieser) 2008 (Hrsg.);

Les Archives Internationales de la Danse. Paris 2006 (Hrsg. zusammen mit Claire Rousier und Patrizia Veroli);

Deutungsräume. Bewegungswissen als kulturelles Archiv der Moderne. München (Kieser) 2005 (Hrsg. zusammen mit F.A.Cramer);

Das Laokoon-Paradigma. Zeichenregime im 18. Jahrhundert. Berlin (Akademie-Verlag) 2000 (Hrsg. zusammen mit M. Franz u.W.Schäffner)

Dr. Martina Bako

1974-1976 Schauspielschule Theater der Keller in Köln; 1974-1977 Studium der Theater-, Fernseh- und Filmwissenschaft, Philosophie und Germanistik an der Universität Köln; 1978 bis heute internationale theaterpraktische Erfahrung als Schauspielerin und Regisseurin; 1978-1983 Leiterin der freien Theatergruppe "Theater Passion"; 1983-1986 Studium des "Method Acting" in New York; 1986 bis heute freischaffend als Schauspielerin und Regisseurin im Theater-, TV-, Film-, Performance- und Kunstbereich; 1993-1995 Wiederaufnahme des Studiums der Theater-, Fernseh- und Filmwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Köln; Magister 1996; 1997-1998 Visiting Scholar der New York University/Tisch School of the Arts; SS 1998 und WS 1998/99 Lehraufträge am Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig; seit dem SS 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leipziger Institut. Promotion 2005: „*Das provozierte Versehen. Kunst und Leben des Squat Theatre*“. WS 2006/07 Lehrauftrag HGB Leipzig: Workshop *perform or else*; SS 2008 Lehrauftrag ITI Berlin: *Kunst und Kontrolle*; SS 2009 Lehrauftrag Accademia di Belle Arti, Macerata: *Dark Play*. 2009 *Good Luck with Your Dreams*, artistic-anthropological project ARTS-INKS-LINKS; 2009 Einladung zum Symposium IMPACT 09 *Von Cowboys, Helden und Spurensuchern*, PACT Zollverein Essen.

Arbeitsschwerpunkte: Überführung praktischer Grundlagen in die wissenschaftliche Theoriebildung; Intermedialität; neue Theater-, Tanz-, und Performance-Tendenzen in Europa und den USA; internationale Body- und Live Art sowie indigene Ritualformen im Hinblick auf deren kulturelle Bedeutung und deren Einfluß auf die verschiedenen Medien, insbesondere auf die internationale Performance-Szene;

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte:

Überwachung und Kontrolle im Öffentlichen und Privaten Raum; Kulturelle Wahrnehmung von Terrorismus und Terror; Körper im Schmerz

Buchpublikation:

Das provozierte Versehen. Kunst und Leben des Squat Theatre. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften 2009

Mitgliedschaften: Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger (GDBA); zentrale Bühnen-, Fernseh- und Filmvermittlung (ZBF); Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.; Institute of American Indian Arts (IAIA); PERFORMANCE STUDIES international (PSi).

Dr. Veronika Darian

Werdegang:

Studium der Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Bonn und Leipzig. 1988-1999 Arbeit als Schauspielerin und Regisseurin im freien Theater. 1996-2002 Regieassistentin für Fernsehproduktionen der Musikredaktion des WDR Köln im In- und Ausland (in Zusammenarbeit mit den RegisseurInnen Annette Kanzler, Joachim Dennhardt, Mauricio Kagel). 1996-2003 Freie Mitarbeit (Synchronübersetzung, Projektassistenz, Produktionsleitung) bei verschiedenen Theaterfestivals (u.a. Bonner Biennale, Theaterformen Hannover), bei der EXPO2000 Hannover und der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn. Redakteurin und Autorin der Zeitschrift *Kaleidoskopien. Medien – Wissen – Performance* (1998-2002) und des e-journals

thewis (2003-2005) der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Promotion 2004: *Das Theater der Bild/Beschreibung. Zum Verhältnis von Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*. Jury- bzw. Beiratsmitgliedschaften beim Theaterwettbewerb *Hin und Kunst* des Fachschaftrats für Theaterwissenschaft, dem *Internationalen Regiefestival für Theaterregie Leipzig* und beim *LOFFT* (Leipziger Off-Theater). Seit 2004 Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte:

Tollhaus Theater – Konstellationen von Gemeinschaft(en) in Theater und Film; *Eloquentia artium* – Verhaltene Beredsamkeit der Künste; Theater im intermedialen Verhältnis zu Bildender Kunst, Film und Fotografie; PestGemeinschaften – Die Pest und das Theater; *Theatrum aetatis* – Theater und Alter.

Publikationen:

Körperinformation (= *Kaleidoskopien*, Bd. 3), hrsg. zus. m. Barbara Büscher, Hans-Christian von Herrmann u.a., Leipzig 2000; *cut and paste um 1900. Der Zeitungsausschnitt in den Wissenschaften* (= *Kaleidoskopien*, Bd. 4), hrsg. zus. m. Barbara Büscher, Hans Christian von Herrmann u.a., Berlin: vice versa 2002; *Das Theater der Bild/Beschreibung. Zum Verhältnis von Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*, 2004 (auf CD-Rom erschienene Dissertation; Buch in Vorbereitung); *Mind The Map - History Is Not Given* (hrsg. zus. m. Marina Grzinic und Günther Heeg), Frankfurt/M.: Revolver 2006; *Verhaltene Beredsamkeit? – Politik, Pathos und Philosophie der Geste*, unter Mitarbeit von Katharina Polster, Michael Wehren und Hilke Werner, Frankfurt/M. [u.a.]: Peter Lang Verlag 2009

Prof. Dr. Günther Heeg

Wissenschaftlicher Werdegang

- | | |
|-----------|---|
| 2008 ff | Leiter des vom SMWK geförderten Forschungsprojekts „Globalizing Areas. Kulturelle Flexionen von Raum und Zeit als Herausforderung der Geistes- und Regionalwissenschaften“ zur Vorbereitung des SFB-Antrags „Kulturelle Flexionen“. |
| 2006 ff | Vorstandsmitglied des Graduiertenkollegs „Bruchzonen der Globalisierung“ an der Universität Leipzig |
| 2005-2008 | Prodekan der Fakultät Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig |
| 2003 ff. | C 4-Professor am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig |
| 2002/2003 | Gastprofessor an der niederländischen Hochschule für Performance Studies and Dance „DasArts“, Amsterdam |
| 2000/2001 | Vertretungsprofessur am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig |
| 1999/2000 | Hochschuldozent am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Mainz |
| 1997–2000 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Theater und Malerei“ im DFG-Schwerpunktprogramm „Theatralität“ |
| 1997/1998 | Vertretungsprofessur am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen. |
| 1997 | Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M. |

Forschungsschwerpunkte:

Kulturelle Flexionen; *The Presence of the Past* –Wiederkehr und Aneignung der Geschichte; Theater als (Inter)Medium; Theater des 18. Jahrhunderts; Brecht, Müller, Schleeß; Gegenwartstheater; Die Gegenwärtigkeit der Tragödie.

Forschungskooperationen und Wissenschaftsmanagement

Vize-Präsident der International Brecht Society (2009ff.). Vorstandsmitglied der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft (2004ff.). Konzeption und Organisation der Ringvorlesung „Kulturelle Flexionen von Raum und Zeit“ (2008). Einladung an die Georgische Staatsuniversität Shota

Rustaveli in Tblisi, Georgien (2007), Gastdozentur in Sao Paulo, Brasilien (2006). Kodirektor des internationalen Forschungsprojekts „Mind The Map – History Is Not Given“ im Rahmen der Universitätspartnerschaft des East Art Map-Prozesses (2004-2006). Wissenschaftlich-künstlerische Konferenz zur Geschichte und Geschichtsschreibung der Ostkunst in Leipzig (2005). Internationale wissenschaftlich-künstlerische Konferenz „Theatrographie – Heiner Müllers Theater der Schrift“ in Leipzig (2004). Herausgeber des e-journals „thewis“ (2003/2005). Mitarbeit in der Working Group Theatre Iconography der International Federation of Theatre Research (IFTR) (1999/2001).

Buchpublikationen:

Kulturelle Flexionen von Raum und Zeit (Hg.), Stuttgart: Steiner 2010 (im Erscheinen). Theatrographie – Heiner Müllers Theater der Schrift (hg. zus. m. Theo Girshausen, Berlin: Vorwerk 8, 2009. Kinder der Nibelungen. Klaus Heinrich und Heiner Müller im Gespräch, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2007 (hg. zus. m. Stefan Schnabel und KD Wolff). Mind The Map – History Is Not Given (hg. zus. m. Veronika Darian und Marina Grzanic), Frankfurt/M.: Revolver 2006. Stillstand und Bewegung. Intermediale Studien zur Theatralität von Text, Bild und Musik, München: epodium 2004 (hg. zus. m. Anno Mungen). Klopffzeichen aus dem Mausoleum. Brecht-Schulung am Berliner Ensemble, Berlin: Vorwerk 8, 2000. Das Phantasma der natürlichen Gestalt. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts, Frankfurt/M.: Stroemfeld 2000. Die Wendung zur Geschichte. Konstitutionsprobleme antifaschistischer Literatur im Exil, Stuttgart: Metzler 1977.

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Werdegang:

Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Berlin, Gießen und Frankfurt/Main. Parallel dazu Assistenzen (Regie und Dramaturgie) bei Produktionen u.a. von Einar Schlee, Alfred Kirchner und William Forsythe. Promotion 1996: "Übersetzung, Kommentar, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften." Postdoktorand am Graduiertenkolleg "Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung" der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main. Seit 1996 Lehraufträge an den Universitäten von Mainz und Frankfurt. 2000-2007 wissenschaftlicher Assistent am Frankfurter Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Gastdozenturen in Kerala (Südindien) und Aberystwyth (Wales). Seit 2002 (gemeinsam mit Hans-Thies Lehmann) Aufbau und Leitung des Masterstudiengangs Dramaturgie im Rahmen der Hessischen Theaterakademie. Habilitation 2007: "Das andere Fest. Repräsentationskritik und Theaterentwürfe um 1800".

Forschungsschwerpunkte:

Theater und Öffentlichkeit / Kulturgeschichte des Festes;

Tragödie und Trauerspiel im Kontext antiker und moderner Theaterformen;

Drama und Theater in Deutschland um 1800;

Theateravantgarden des 20. Jahrhunderts (bes. Bertolt Brecht, Antonin Artaud, Heiner Müller und Robert Wilson);

Wechselbeziehungen zwischen Theater, Film und neuen Medien;

Theorie und Praxis aktueller Formen von Theater, Performance und Tanz;

Rhythmus und Stimme.

Buchpublikationen:

Kommentar, Übersetzung, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften, Frankfurt/Main: Stroemfeld 1998;

Schönberg. Blonda. Huillet. Straub. Von heute auf morgen. Oper/Musik/Film (Hg. mit Klaus Volkmer und Klaus Kalchschmid), Berlin: Vorwerk 8 1997;

Heiner Müller Handbuch (Hg., mit Hans-Thies Lehmann), Stuttgart: Metzler 2003; AufBrüche. Theaterarbeit zwischen Text und Situation (Hg., mit Olaf A. Schmitt), Berlin: Theater der Zeit 2004;

Geteilte Zeit. Zur Kritik des Rhythmus in den Künsten (Hg., mit Simone Mahrenholz), Schliengen: Edition Argus 2005.

Das andere Fest. Theater und Öffentlichkeit um 1800, Frankfurt/Main: Campus 2008.

Christiane Richter

Universitätsabschlüsse der deutschen, englischen und russischen Sprache, seit 1997 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, Institutsverwaltung, Verwaltung der Finanzmittel, Erledigung studentischer Angelegenheiten, wissenschaftliche Zuarbeiten, Archivierung und Koordination der Videoabteilung, Leitung und computergestützte Archivierung des Theaterprogrammhefte-Archives, Bearbeitung von Rechercheaufträgen zu konkret gesuchten Theaterinszenierungen.

Theaterwissenschaftliches Archiv

Die Öffnungszeiten werden jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Es besteht die Möglichkeit, Einsicht in folgende Dokumente zu nehmen:

- 1.) Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Semesterarbeiten, Jahresarbeiten der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.
- 2.) Rezensionen zu Schauspiel- und Musiktheateraufführungen (ca.1945-1992)
- 3.) Zeitschriften: Sinn und Form, Weltbühne, Theater heute, Theater der Zeit, Theaterwissenschaftlicher Informationsdienst, Deutscher Bühnenalmanach (1854-1888), Almanach der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger (1883-1889), Wandertuppenalmanach des dt. Ländertenverbandes (1871- 1904), Neuer Theater-Almanach (1890-1914), Deutsches Bühnen-Jahrbuch (1919-1990, 1998-2009)

Nebenstelle Theaterwissenschaft der UBL

Der Präsenzbestand der Nebenstelle Theaterwissenschaft umfasst Monographien und Sammelbände zu theater- und tanzwissenschaftlichen, theater- und kulturhistorischen, anthropologischen, intermedialen und interdisziplinären Fragestellungen, auf die in den aktuellen Lehr- und Forschungsbereichen des Instituts für Theaterwissenschaft zurückgegriffen wird. Darüber hinaus sind zahlreiche Nachschlagewerke, Lexika, Zeitschriften und audiovisuelle Medien im Bestand.

In einem umfassenden Archiv werden die am Institut für Theaterwissenschaft entstandenen Magister- und Bachelor-Arbeiten sowie die an der ehemaligen Theaterhochschule Leipzig bis 1994 entstandenen Jahres- und Diplom-Arbeiten gesammelt.

Die Nebenstelle Theaterwissenschaft ist eine Präsenzbibliothek, Ausleihen sind deshalb grundsätzlich nicht möglich.

Die aktuellen Öffnungszeiten der Nebenstelle können per Mail erfragt werden (s.u.). Studierende, die einen Bibliotheksdienst übernehmen möchten, können sich per Mail melden.

Ansprechpartner: Ingo Rekatzky
Mail-Adresse: nebenstelle-tw@uni-leipzig.de
Telefon-Nr.: 0341/9730407

Videothek

Die Videothek wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Die **Videos/DVD's** sind in einem **Katalog** alphabetisch jeweils sortiert nach:

- Titel (mit Erläuterungen zum Inhalt der Videos)
- Autor
- Regisseur
- Schauspieler
- Portraits
- Dokumentationen
- Tanz
- Oper/Operette
- Musicals

Der Video-/DVD-Bestand wird durch Fernsehmitschnitte (u.a. *ZDF-Theaterkanal*, *3SAT*, *ARTE* etc.) und Neuerwerbung von Videos ständig ergänzt und in den Katalog eingearbeitet.

Theaterprogrammhefte-Archiv

(Schauspiel, Tanz, Konzert, Oper, Operette, Musical)

Das Theaterprogrammhefte-Archiv wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Durch Schenkung des Mykenae Theaterkorrespondenz Verlages Darmstadt wurde dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig ein Theaterprogrammhefte-Archiv übergeben. Dieses bisherige „Mykenae-Archiv“ sammelte Programmhefte aus Deutschland, Österreich und Schweiz vorwiegend seit 1949 bis zur Gegenwart und ist somit im deutschsprachigen Raum einmalig.

Es umfasst derzeit ca. 50.000-100.000 Hefte und wird durch das Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig sachkundig weitergeführt. Der Fundus von diesem Archiv wird seit Jahrzehnten von den Theatern rege genutzt, weshalb sie am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre eigenen Programmhefte zur Verfügung stellen.

Das Archiv ist zentrale Anlaufstelle für Theater und Schulen, da zu einem konkret gesuchten Theaterstück eine große Vielzahl unterschiedlicher Programmhefte vorliegt und somit ein weit gefächertes Spektrum schwer recherchierbaren Text- und Bildmaterials ermöglicht wird.

Neben Portraits und Biographien von Autoren und Regisseuren der Stücke, Probenfotos und Fotos von Uraufführungen, historischen Stichen, Bleistiftzeichnungen, Steckbriefen, Auszügen aus medizinischen Gutachten und Handschriften, finden sich Gedanken des Autors und Regisseurs zum Werk, seltene Interviews, historische Briefwechsel, thematische Zusammenhänge zum Stück durch Textbeiträge von Schriftstellern, Wissenschaftlern, Augenzeugen etc. Thematisch passende Gedichte zum Werk und Karikaturen sind ebenso vorhanden wie statistische Angaben zum Thema und Zeittafeln.

Fachschaftsrat Theaterwissenschaft

Liebe Studierende,

der Fachschaftsrat Theaterwissenschaft ist die offizielle Interessenvertretung aller StudentInnen der Theaterwissenschaft in Leipzig. Wir helfen Euch bei Fragen rund um das Studium: Studien- und Prüfungsordnung, Modulbelegungs- und Organisationsproblemen.

Wir unterstützen euch natürlich auch bei allen Belangen betreffend den Umgang mit universitären und studentischen Behörden. Wir werden versuchen, auf die Interessen der Studentenschaft des Instituts aufmerksam zu machen und uns für diese einzusetzen. Jeder ist herzlich eingeladen, die Studienberatung des FSR zu besuchen, um sich individuell betreuen zu lassen.

Und fern vom Uni-Stress veranstalten wir auch Konzerte, Aufführungen und andere Events. Es wäre schön, wenn ihr uns zu den monatlich stattfindenden Brunch-Veranstaltungen besuchen würdet.

Wir unterstützen euch ebenfalls bei der Finanzierung oder Organisation von außer-universitären Projekten - hier gibt es vielfältige finanzielle Förderungsmöglichkeiten.

Unser Büro findet ihr in der 4. Etage des Rothen Collegs (Raum 412). Unsere Sprechzeiten könnt ihr dem Aushang an unserer Pinnwand entnehmen.

Auf ein spannendes und erfolgreiches Semester,

Euer Fachschaftsrat.

FSR Theaterwissenschaft Leipzig

Universität Leipzig

Institut für Theaterwissenschaft

Ritterstr. 16

04109 Leipzig

Tel: 0341- 97 30 408

<http://twleipzig.blogspot.com/>

fsrtwleipzig@googlemail.com



Adressen und Telefonnummern

Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten:

Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Tel.: 0341/ 97 37 308, Fax: 0341/ 97 37 348
Zuständig für Theaterwissenschaft (*Corinna Günther*)
e-mail: cguenth@rz.uni-leipzig.de
Sprechzeiten:
Dienstag: 13.00-15.30 Uhr
Donnerstag: 09.00-11.30 Uhr und 13.00-15.30 Uhr

Studenten Service Zentrum der Universität Leipzig und des Studentenwerkes Leipzig (SSZ)

Goethestraße 6, Erdgeschoss
04109 Leipzig
Tel.: 0341/9732044, 0341/9732058
Fax: 0341/9732089
e-mail:
ssz-studienberatung@uni-leipzig.de
ssz-studentischeangelegenheiten@uni-leipzig.de

Bafög-Amt

Ute Otto
Goethestraße 6 /Erdgeschoss im SSZ
Telefon: 0341/96 59 850
e-mail: ssz@studentenwerk-leipzig.de
<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Tanzarchiv Leipzig e.V.:

(Zentrale Informations- und Dokumentationsstelle für alle Bereiche des Tanzes)
Ritterstraße 9-13, 04109 Leipzig
Tel.: 0341/ 231030-0
<http://www.tanzarchiv-leipzig.de>
e-mail: info@tanzarchiv-leipzig.de